KREISANZEIGER

Für unseren Landkreis Kassel

„Motor“ der Region bei Wirtschaftspolitik

Mehr auf Seite 2

Gute Bildung, damit Träume wahr werden

Mehr auf Seite 3

Flüchtlingspolitik im Kreis Kassel

Mehr auf Seite 4

Ausgabe 2 zur Kommunalwahl 2016

spd-kassel-land.de

„Motor“ der Region mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen

Vordringliche Aufgabe verantwortlicher Politikerinnen und Politiker muss der Erhalt der Zukunftsfähigkeit unserer Region sein. Die Menschen müssen in unserer Region Arbeit finden, von der sie leben können.

Zur Lebensqualität gehören Arbeitsplätze, deshalb wird im Kreis eine pragmatische Wirtschaftspolitik betrieben: Dazu gehören auch eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und neue Gewerbegebiete. Die Chancen unserer zentral gelegenen Region werden genutzt, um der Industrie, Logistik- und Dienstleistungsbranche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Welche Bedeutung ein gut ausgebautes Straßen- und Schienennetz für eine zentral gelegene Region hat, zeigen die vielen neue Gewerbegebiete, die in den letzten Jahren entlang der Autobahnen im Kreis entstanden sind.

Die Logistikbranche ist auch in Zukunft für unsere Region von großer Bedeutung. Neben der Fertigstellung der Lückenschlüsse im Bereich des Straßenbaus kommt es für uns darauf an, „vernetzte Systeme“ zu fördern. Das Güterverkehrszentrum Kassel, auf dem Gebiet der Stadt Kassel und der Gemeinden Lohfelden und Fuldabrück, betrieben und vermarktet vom Zweckverband Raum Kassel und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Kassel, sowie das gemeinsame Gewerbegebiet „Hiddeser Feld“ von Wolfhagen und Breuna zeigen, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. Unsere zukünftigen prioritären Projekte sind die weitere Entwicklung der Gewerbegebiete ‚Sandershäuser Berg‘ bei Niestetal und das alte Flughafengelände in Calden.

Auch der Zugang zu schnellem Internet ist im ländlichen Raum ein wichtiger Standortfaktor. Nachdem wir bereits 32.000 private Haushalte und 1000 Gewerbebetriebe mit Breitband versorgt haben, werden wir nun den Ausbau eines Glasfasernetzes für den gesamten Landkreis vorantreiben.

Unser Team für den Landkreis Kassel: Timon Gremmels (MdL), Landrat Uwe Schmidt, Brigitte Hofmeyer (MdL), Vize-Landrätin Susanne Selbert und Fraktionsvorsitzender Dieter Lengemann.

Besuchen Sie uns auf der Kasseler Frühjahrsausstellung

Besuchen Sie unseren Informationsstand in Halle 1, Stand 129.

Vom 27. Februar bis zum 6. März 2016 findet in den Kasseler Messehallen die alljährliche Frühjahrsausstellung statt.

Gemeinsam mit dem Unterbezirk Kassel-Stadt sind wir mit einem Informationsstand auf der Frühjahrsausstellung vertreten.

An unserem Stand können Sie Ihre Fragen zur Kommunalpolitik im Landkreis und in der Stadt Kassel stellen und mit uns ins Gespräch kommen.

Geöffnet von Samstag,
27. Februar, bis Sonntag, 6. März,
täglich 9:30–18:00 Uhr

Sie finden uns in Halle 1,
Stand 129
Damaschkestraße 55, Kassel

Erfolge beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur motivieren

Ortsumgehung B7 Calden

Nach jahrelangem zähen Ringen und einer unsäglichen Reihung von Pleiten, Pech und Pannen durch das Land Hessen konnten wir gemeinsam mit unseren SPD-Abgeordneten aus Bund und Land und dem Aktionsbündnis von Caldener Bürgerinnen und Bürgern erreichen, dass die Umgehung kommt und der Bund 20 Millionen Euro für das Projekt bereitstellt.

Autobahn 49

Nach langen Verhandlungen gibt es nun endlich eine Einigung zur Finanzierung der A49. Der Bund wird den Abschnitt bis Schwalmstadt mit 120 Millionen Euro finanzieren. Für die die beiden anderen Abschnitte sind Mittel in Höhe von 1,1 Mrd. Euro vorgesehen.

Autobahn 44

Seit Jahren bringen wir uns aktiv in die Planungen für das letzte Teilstück von Helsa über Kaufungen bis zum Anschluss an die A 7 ein. Auch hier arbeiten Landrat, Bürgermeister und Abgeordnete Hand in Hand. Wesentliche Teile unserer Forderungen werden nun auch umgesetzt. Insbesondere sind dies der Erhalt der B7 als Umleitungsstrecke, Verbesserungen beim Lärmschutz, der Erhalt des Trinkwasserbrunnens Kohlenstraße sowie der Verzicht auf einen Parkplatz mit WC.

Wir sprechen uns klar gegen den geplanten Wegfall der Anschlussstelle (AS) Kassel-Ost aus. Hier sind wir noch hart am Verhandeln. Der Wegfall der AS Ost würde den Verkehr dann vollständig über die AS Nord und die in den Stoßzeiten schon heute überlastete Dresdner Straße Richtung „Platz der deutschen Einheit“ führen. Zudem würden die Lkw-Schleichverkehre in Lohfelden zunehmen.

Nicht vergessen: Am 6. März 2016 wählen gehen!

Der Landkreis braucht auch zukünftig:

- sichere Arbeitsplätze
- moderne Schulen
- alternative Energien
- soziales Engagement
- liebenswerte Dörfer
- günstige Abfallgebühren
- den schönen Tierpark Sababurg
- unsere Freizeitangebote auf dem Sensenstein, auf Sylt und in Schönau

KOMMUNALWAHL
AM 6. MÄRZ 2016

Gute Bildung für unsere Kinder, damit ihre Träume wahr werden

Das Miteinander der Generationen ist für uns besonders wichtig: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei ein elementarer Bestandteil unserer Politik. So weiten wir die Betreuungsangebote an den Grundschulen aus und unterstützen auf Wunsch von Schule und Elternschaft Ganztagsangebote an Grundschulen.

Die Vermittlung von Wissen ist die Grundlage für die Lebens- und Berufschancen jedes Einzelnen.

Der Zugang zu Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.

Während landauf, landab immer wieder die beliebten Auseinandersetzungen über die „richtige“ Schulpolitik ausgefochten werden, handeln wir einfach und pflegen unsere breit gefächerte Schullandschaft.

Unser Kreis hat ein qualifiziertes und wohnortnahes Schulsystem, in dem alle Kinder und Jugendlichen entsprechend gefördert werden. Als Schulträger bietet der Landkreis Kassel ein breites Schulangebot. Da kommt es nicht von ungefähr, dass unser Landkreis einen hervorragenden Platz im bundesweiten Vergleich der Bertelsmann Stiftung belegt.

Denn hier bei uns liegt die Zahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss — entgegen dem Trend — sehr viel niedriger als in anderen Regionen.

Als Schulträger sorgen wir für gute Rahmenbedingungen

Moderne Schulen sind eine wichtige Voraussetzung, damit Kinder und Jugendliche gerne lernen. Aus diesem Grund hat die SPD im Landkreis Kassel in den letzten zehn Jahren ihre Mittelstufenschulen, Gymnasien und die Berufsschulen für über 255 Mio. Euro saniert und um Mensen erweitert. Die Mittel aus den Konjunkturprogrammen wurden für die Grundschulen eingesetzt. Damit sind unsere Schulen jetzt fit für die Zukunft.

Gern unterstützen wir engagierte Schulen auf ihrem Weg zur Ganztagsschule und helfen mit, Betreuungsangebote an den Grundschulen im Landkreis Kassel auszuweiten.

Zur Info:

Wir haben mit über 255 Mio. € unsere Schulen modernisiert und u.a. aktuelle Medientechniken eingebaut. Für die Zukunft unserer Kinder!

Schulsozialarbeit ist eine wichtige Investition in die Zukunft

Die Verbindung von Schule und Sozialarbeit ist ein zukunftsweisendes Konzept, das im Landkreis Kassel bereits lange Realität ist. Die Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendarbeit und freier Träger im Bereich der Jugendhilfe ist ein Weg, Probleme früher zu erkennen und damit auch früher lösen zu können.

Florian, 12 Jahre alt

Ein Beispiel: Florian ist 12 Jahre alt und auffällig. In der Schule ist er unkonzentriert und seine Versetzung gefährdet. Im Jugendzentrum ist Florian aggressiv und hat kaum Freunde. Spät abends wird er häufig auf der Straße angetroffen, einmal betrunken. Florian braucht Hilfe.

So oder so ähnlich sehen die „Fälle“ aus, mit denen sich die Akteure in der Jugendarbeit beschäftigen. Lehrer, Schulpsychologen, Sozialarbeiter aus Schule und Jugendarbeit setzen sich zusammen und beraten über geeignete Hilfsmaßnahmen.

So könnte Florian in ein schulisches Förderprojekt vermittelt werden. Nach Kontaktaufnahme zu seinen Eltern könnte eine Familien- oder Erziehungshilfe unseres Jugendamtes Hilfestellungen geben. Wichtig ist, dass sich alle Beteiligten verständigen, ein dichtes soziales Netz mit allen Institutionen und Partnern zu knüpfen, die mit dem Sozialraum der Kinder und Jugendlichen in direktem Zusammenhang stehen. Dies gilt nicht nur für die Einzelfallhilfe, sondern auch für brennende soziale Fragen, wie z.B. Vandalismus, Drogenmissbrauch, mangelnde Berufsperspektiven und psychische Erkrankungen von Jugendlichen.

Die Herwig-Blankertz-Schule in Wolfhagen ist eines von mehreren Beispielen, wie der Landkreis Kassel in moderne Schulstandorte investiert hat.

Flüchtlingspolitik im Landkreis Kassel

Wahrheit und Humanität gehören zu einer guten Flüchtlingspolitik

Der Landkreis Kassel betreut mehr als 2.500 Flüchtlinge Diese Aufgabe kann der Kreis nur stemmen, weil viele Menschen bei der Bewältigung der Integrationsaufgaben mithelfen.

Ohne den großartigen Einsatz von unzähligen Bürgerinnen und Bürgern wäre diese Aufgabe nicht zu schaffen.

Aber sowohl die Unterstützer als auch alle anderen Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen sicher sein können, dass nur diejenigen hier bleiben dürfen, die unsere demokratische Grundordnung, unsere Gesetze, vor allem auch unser Grundgesetz, akzeptieren, achten und einhalten.

Wer hiergegen verstößt, der kann kein Gastrecht genießen. Und es bedarf auch nicht der Diskussion, dass ein „Nein“ einer Frau ein „Nein“ bedeutet. Gleichberechtigung, Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit sind unumstößliche Eckpfeiler unserer Demokratie.

Zu diesen Eckpfeilern gehört auch, dass das Gewaltmonopol beim Staat liegt.

Wir brauchen keine Bürgerwehren mit dubiosen Ansichten über unseren Rechtsstaat. Wir brauchen eine starke Polizei, die insbesondere personell aufgestockt wird, um dramatische Situationen beherrschen zu können. Jetzt rächen sich die Einsparungen der Hessischen Landesregierung in den letzten Jahren. Vieles steht auf dem Spiel: das Vertrauen in Staat, Polizei und Justiz.

Andererseits dürfen wir aber auch nicht verkennen, dass die ganz überwiegende Mehrheit der Flüchtlinge gerade vor Unfreiheit, vor Unterdrückung und vor Terror flieht und sich nichts sehnlicher wünscht, als in einer Demokratie wie der unsrigen in Frieden leben zu können.

Es gilt also, Verstand sowie Haltung zu bewahren und zu differenzieren, statt sich von Gewalt gegen und von Migranten fortreißen zu lassen oder schweigend zu resignieren. Dazu sind einerseits Wahrheit und Klarheit unabdingbar, aber auch das Bewahren von Humanität andererseits. Zur Realität gehört nämlich auch, dass die ganz überwiegende Zahl der Flüchtlinge im Landkreis Kassel unglücklich, aufgebracht und wütend ist über das, was sich in Köln und anderenorts zugetragen hat.

Bleiben wir also fair, lassen sie uns differenzieren und denjenigen helfen, die sich hier gerade wegen unserer Grundwerte schnell integrieren möchten und die dankbar und glücklich darüber sind, hier sein zu können.

Es gibt keine einfachen Lösungen

Die Menschen erwarten zu Recht spürbare Fortschritte in der Flüchtlingsproblematik. Nur wenn sich die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge deutlich verringert, kann Deutschland eine menschenwürdige Versorgung sicherstellen und die vor uns liegenden Integrationsaufgaben bewältigen. Aber einfache Lösungen, wie sie von Rechtspopulisten geäußert werden, gibt es nicht.

Flüchtlingspolitik in unserer Verantwortung:

- Uns zugewiesene Flüchtlinge werden vom Kreis betreut. Ein einfaches Weiterreichen an die Städte und Gemeinden — wie in anderen Kreisen üblich — kommt für uns nicht in Frage.
- Pro 50 Flüchtlinge setzt der Landkreis Kassel einen Betreuer ein – hessenweit vorbildlich!
- In Kooperation mit unseren Städten und Gemeinden bringen wir die Menschen in festen Gebäuden mit guter Betreuung unter und nicht in Zelten oder Sporthallen.
- Wir unterstützen die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die auf vielfältige Weise Integrationshilfe leisten.

Flüchtlingspolitik im Bund:

- Gemeinsam mit anderen Staaten müssen die Lebensbedingungen der Flüchtlinge in den Nachbarstaaten Syriens deutlich verbessert werden. Nur wenn die dortige Not gelindert wird, kann verhindert werden, dass sich immer mehr Familien auf die gefährliche Flucht begeben.
- Die Außengrenzen Europas müssen mithilfe der EU-Staaten und auch mithilfe der Türkei effektiv gesichert werden.
- Es muss endlich die Kontingent-Lösung greifen. Nur dann weiß man, wer kommt, wie viele kommen und wann. Zudem ist dies für Flüchtlinge viel sicherer, sie müssen sich nicht mehr den Schleppern ausliefern.

Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen?

Laut UNO-Flüchtlingshilfe sind 60 Mio. Menschen auf der Flucht. Die allerwenigsten Flüchtlinge kommen nach Europa. Die meisten wollen in der Region bleiben, damit sie schnell in ihr Heimatland zurück können. Andere können es sich einfach nicht leisten oder die Flucht ist ihnen zu gefährlich. Weltweit die meisten Flüchtlinge nehmen die Türkei, Pakistan, Libanon, Iran und Äthiopien auf.

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen hat viel zu spät stärkere finanzielle Unterstützung erhalten, um die Hauptaufnahmeländer von Kriegsflüchtlingen aus Syrien (Türkei, Libanon und Jordanien) besser zu unterstützen. Wenn in den dortigen Aufnahmelagern aus Geldmangel die Essenrationen gekürzt werden müssen, ist das erstens ein Skandal und zweitens ist es nicht verwunderlich, wenn diese Menschen sich dann auch noch auf den gefährlichen Weg nach Europa machen. Dies zu lösen und weitere Fluchtursachen zu bekämpfen, daran arbeitet Außenminister Frank-Walter Steinmeier mit Hochdruck.

Das vielfältige ehrenamtliche Engagement zahlreicher Helferinnen und Helfer ist ein wesentlicher Baustein zur Integration in unsere Gesellschaft.

Stimmzettel

Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD

1	Dieter Lengemann			
2	Brigitte Hofmeyer			
3	Timon Gremmels			
4	Petra Voß			
5	Manfred Ludewig			
6	Anette Milas			
7	Marcel Brückmann			
8	Stefanie Roß-Stabernack			
9	Christian Strube			
10	Frank Nikutta			
11	Sarah Humburg			
12	Stefan Denn			
13	Doris Bischoff			
14	Oliver Reza Ulloth			
15	Andreas Güttler			
16	Bettina Schröder			
17	Tobias Rödding			
18	Trudi Michelsen			
19	Burkhard Finke			
20	Timo Storch			
21	Uta Erdmann			
22	Thorsten Krohne			
23	Helga Pfleger			
24	Edgar Paul			
25	Wilfried Wehnes			
26	Marlies Weymann-Flörke			
27	Michael Görner			
28	Ute Wolfram-Liese			
29	Walter Brück			
30	Ralf Wicke			
31	Heidrun Gottschalk			
32	Tobias Geismann			
33	Michelle Klinke			
34	Mike Gerhold			
35	Jürgen Noll			
36	Sybille Gibhardt			
37	Frank Schröder			
38	Ulrike Gottschalck			
39	Thomas Bergmann			
40	Sebastian Fiedler			
41	Christiane Nickel			
42	Ingo Pahl			
43	Claudia Sälzer			
44	Sebastian Keese			
45	Aline-Britt Westphal			
46	Cono Morena			
47	Silke Hildebrandt			
48	Reimut Schulzke			
49	Christa Oehler			
50	Karin Kuhn			
51	Oliver Pick			
52	Marianne Freitag-Thiele			
53	Sebastian Hillberger			
54	Marianne Heerich-Pilger			
55	Jörg Dreismann			
56	Yvonne Franke			
57	Ullrich Meßmer			
58	Susanne Kuschel			
59	Dirk Stochla			
60	Tina Schröder			
61	Karl-Klaus Thöne			
62	Ilka Grebing			
63	Bernd Aschenbrenner			
64	Lara Kannappel			
65	Regine Braunen			
66	Fabrice Panhans			
67	Katrin Schmidt			
68	Helge Mattern			
69	Petra Nolte			
70	Astrid Zierenberg			
71	Thomas Dittrich-Mohrmann			
72	Corinna Roos			
73	Karl-Ludwig Opper			
74	Christine Brodde			
75	Ingo Landwer			
76	Tanja Sterzing			
77	Jochen Ickler			
78	Alexandra Kuschel-Engel			
79	Philipp Weck			
80	Fatmir Alili			
81	Uwe Schmidt			

Ein Kreuz bei der SPD genügt

Bis zu 81 Einzelkreuze sind möglich

Sie können Ihren Favoriten bis zu 3 Stimmen geben

Klare Verhältnisse für eine klare Politik

Wir Sozialdemokraten sind bereit! Bereit, auch zukünftig den Landkreis Kassel sozial, menschlich und liebenswert zu gestalten.

Mit ihren rund 5.000 Mitgliedern ist die SPD in Vereinen und Verbänden gut verankert und weiß, wo bei den Bürgerinnen und Bürgern der „Schuh drückt“.

Wir sind die einzige Partei, die auf aussichtsreichen Plätzen Kandidatinnen und Kandidaten aller 29 Städte und Gemeinden des Kreises aufgestellt hat.

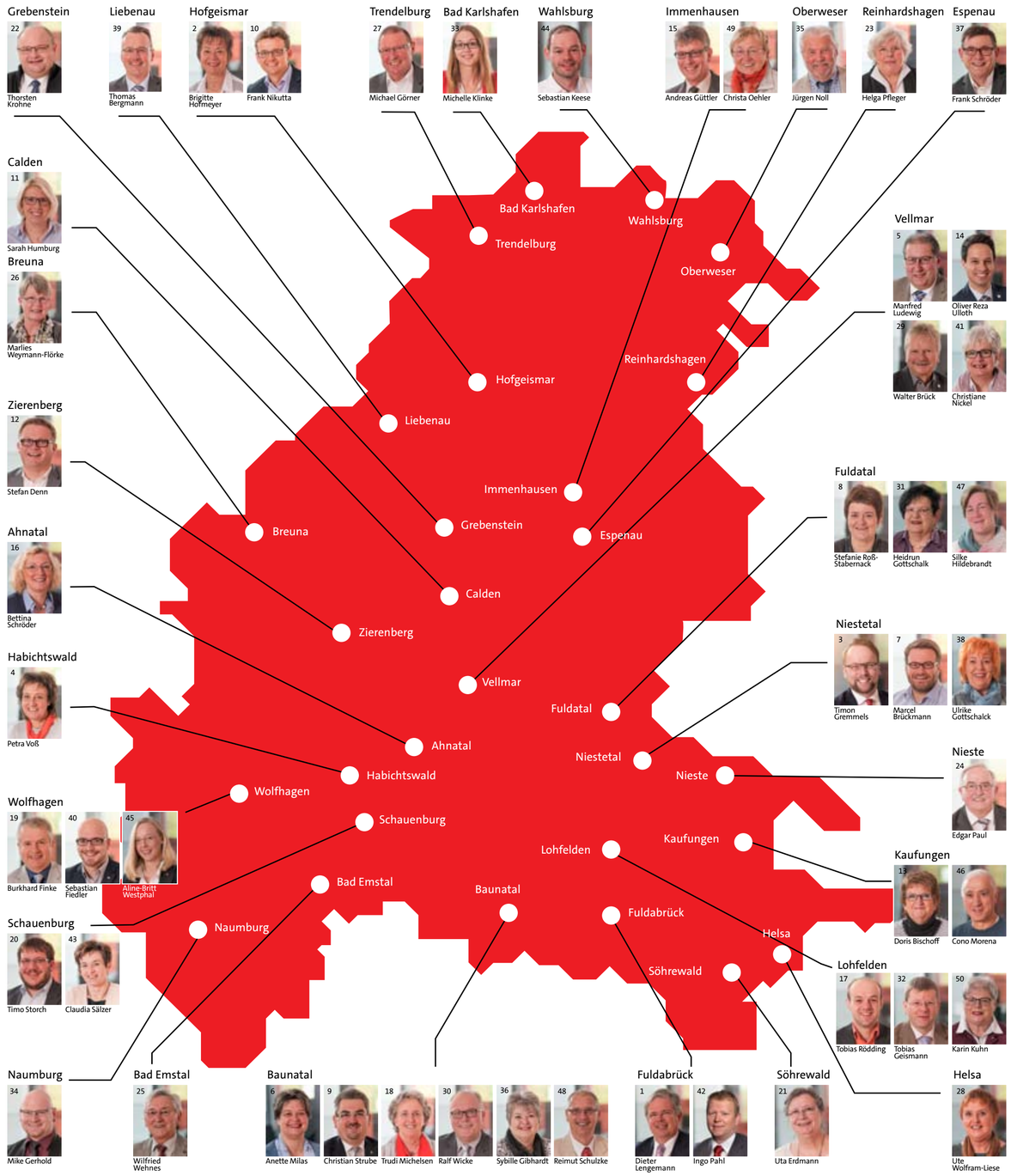
Damit stellen wir sicher, dass bei der SPD die Interessen jeder Kommune im Kreistag Gehör finden. Zudem sind auf unserer Liste „alte Hasen“, junge Leute und 50 Prozent Frauen gleichberechtigt vertreten. Das schafft keine andere Partei im Landkreis Kassel!

Mit diesen engagierten, gradlinigen und hoch motivierten Kandidatinnen und Kandidaten sowie Hand in Hand mit Landrat Uwe Schmidt und Vizelandrätin Susanne Selbert wollen wir auch zukünftig dafür Sorge tragen, dass Chancengleichheit, Solidarität und soziale Gerechtigkeit die Grundlage der Kreispolitik bleiben. Für die Fortführung dieser klaren Politik benötigen wir jedoch auch klare Mehrheiten.

Sie haben es am 6. März 2016 in der Hand: Ein Kreuz bei der SPD-Liste genügt und Sie haben alle 81 Stimmen vergeben. Wenn Sie einzelnen SPD-Kandidaten bis zu drei Stimmen geben möchten, sollten Sie auf jeden Fall auch das Listenkreuz setzen, sonst gehen Ihre restlichen Stimmen verloren. Nur mit einer starken SPD können wir die erfolgreiche Arbeit für unseren liebens- und lebenswerten Landkreis fortsetzen.

Impressum:
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
SPD-Unterbezirk Kassel-Land
Humboldtstraße 8 A
34117 Kassel

Tel.: 0561/700 10-40
Fax: 0561/700 10-42
www.spd-kassel-land.de
ub.kassel-land@spd.de



10 gute Gründe, um die SPD zu wählen

Am 6. März geht es um die politische Zukunft im Landkreis Kassel. Zur Wahl steht die Fortsetzung einer erfolgreichen Politik und die Chance, Tradition und Fortschritt miteinander zu verbinden.

1 Arbeit und Wirtschaft
„Ohne Moos nichts los.“ Vordringliche Aufgabe verantwortlicher Politikerinnen und Politiker muss der Erhalt der Zukunftsfähigkeit unserer Region sein. Die Menschen müssen in unserer Region Arbeit finden, von der sie leben können. Wir unterstützen das mit geschicktem Standortmarketing, interkommunalen Gewerbegebieten, Zugang zu schnellem Internet und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.

2 Moderne Schulen
Wir haben ein qualifiziertes und wohnortnahes Schulsystem, in dem unsere Kinder und Jugendlichen entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten gefördert werden. Trotz rückgängiger Schülerzahlen halten wir in jeder Stadt oder Gemeinde mindestens eine Grundschule und stellen die Schülerbeförderung sicher. Wir haben mit über 255 Mio € unsere Schulen modernisiert, aktuelle Medientechniken eingebaut und so unseren Kindern und Jugendlichen einen guten Start in die Zukunft ermöglicht.

3 Saubere Energie
Wir nehmen im erneuerbaren Energiebereich bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Bis zum Jahr 2030 werden wir den gesamten Stromverbrauch im Kreis durch erneuerbare Energie abdecken. Durch die Gründung des kommunalen Netzbetreibers EAM haben wir die Voraussetzung dafür geschaffen, erneuerbare, nachhaltige und regionale Energieprodukte anzubieten.

4 Kostengünstige Abfallgebühren
Mit nachhaltiger Abfallwirtschaft schonen wir die Umwelt und gewinnen wertvolle Rohstoffe. Unseren Bürgerinnen und Bürgern wurden seit 2005 erhebliche Gebührenerhöhungen erspart und 2012 die Gebühren sogar gesenkt. Dank der weitsichtigen Politik von Landrat Uwe Schmidt und Vize-Landrätin Susanne Selbert sowie der SPD-Fraktion haben wir hessenweit die niedrigsten Abfallgebühren. Hätten wir auf die selbsternannten „Abfallexperten“ der CDU gehört, wären die Gebühren immens höher.

5 Ehrenamtliches Engagement
Vereine und Verbände im Kreis leisten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen großen Beitrag für die Gesellschaft. Wir werden auch zukünftig verlässlicher Partner der Vereine bleiben. Dazu zählt auch, dass die kreiseigenen Sporthallen weiterhin für die Sportler kostenlos offen stehen. Wir werden auch zukünftig die Freiwilligen Feuerwehren, den Ausländerbeirat und den Seniorenbeirat aktiv unterstützen.

6 Sanfter Tourismus
Wir leben und arbeiten in einer Region, in der andere gerne Urlaub machen. Unser Landkreis ist aufgrund seines hohen Waldanteils, der Flusslandschaften, seiner Sehenswürdigkeiten und der Heimat der Brüder Grimm märchenhaft schön. Wir werden die Attraktivität unseres Tierparks kontinuierlich verbessern und ihn als Publikumsmagnet für den regionalen Tourismus dauerhaft erhalten. Die Besucherzahlen sprechen für sich. Eine vom Regierungspräsidium geforderte Privatisierung unseres Tierparks lehnen wir kategorisch ab.

7 Keine Oberweser-Pipeline und keine Salzseen
Wir wollen unseren bundesweit bekannten Reinhardswald zum Naturpark weiter entwickeln. Daher werden wir auch gegen den von der Landesregierung favorisierten Plan, eine Oberweser-Pipeline mit riesigen Speicherbecken für Kaliabwässer im Reinhardswald zu bauen, mit allen rechtlichen und politischen Mitteln vorgehen.

8 „SuedLink“ kritisch begleiten
Bei der Planung für die Hochspannungs-Gleichstromtrasse konnten wir einen ersten Erfolg verbuchen. Gemeinsam mit den Bürgerinitiativen haben wir durchgesetzt, dass es zu einer großflächigen Erdverkabelung kommt, die für Mensch und Natur die verträglichste Lösung ist. Nun muss Tennet einen neuen Vorschlag unterbreiten. Die Umsetzung werden wir weiter kritisch begleiten.

9 Kommunale Finanzen
Wir sparen wo immer es möglich und sinnvoll ist. Trotz schwieriger Finanzen werden wir in zukunftsorientierte Projekte investieren, denn die örtliche Infrastruktur, das soziale Netz und die Identität unseres liebenswerten Landkreises müssen erhalten bleiben. Gleiches gilt für unser breit gefächertes Bildungsangebot und die gut ausgebaute Schulsozialarbeit. Das Personal der Kreisverwaltung betrachten wir nicht wie CDU und Grüne als reinen Kostenfaktor, sondern schätzen den Wert der geleisteten Arbeit im Dienste des Bürgers. Mit uns wird es keine Privatisierung des Reinigungspersonals geben.

10 Guter Spitzenkandidat und starkes Team
Dank sozialdemokratischer Regierungen zeichnet sich der Kreis Kassel durch hohe Lebensqualität, sehr gute soziale Infrastruktur, ein vielfältiges und qualifiziertes Bildungsangebot, zukunftssichere Arbeitsplätze und eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft aus. Das soll auch so bleiben! Mit dem waschechten Nordhessen Dieter Lengemann haben wir einen Pragmatiker als Spitzenkandidaten, der strukturiert und zielorientiert arbeitet. Ihm zur Seite stehen kompetente Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Kommunen.

Sie sind am 6. März verhindert? Dann machen Sie doch Briefwahl!

Briefwahlunterlagen für die Kommunalwahl gibt es in den Rathäusern unserer Städte und Gemeinden. Wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist und am Wahltag das Wahllokal nicht aufsuchen kann, erhält auf Antrag einen Wahlschein. Das geht bei den meisten Kommunen auch bequem online. Wenn die Zeit für die Zusendung der Briefwahlunterlagen nicht ausreicht, können sie auch bei der Stadt oder Gemeinde abgeholt werden.

Wir bewegen Hessens Norden: Für die Zukunft unserer Kinder, für den Zusammenhalt in Familien, für starke Vereine und ehrenamtliches Engagement sowie eine gute wohnortnahe Versorgung.

KASSEL-LAND

SPD

Weiter geht‘s online

facebook.com/SPD.Landkreis.Kassel
www.spd-kassel-land.de
0561 70010-40